Damit Hausaufgaben es wirklich bringen

Hausaufgaben dienen der Nachbereitung des Gelernten, so dass es aus dem Kurzzeitgedächtnis in das Langzeitgedächtnis überführt wird, wo es dauerhaft gespeichert wird.
Bei der Ausbildung von Fertigkeiten haben die Hausaufgaben eine wichtige Übungs- und Festigungsfunktion.
Das tägliche Hausaufgabenmachen trägt zur Entwicklung einer selbstständigen und zuverlässigen Arbeitsweise bei, die nachweislich ein Hauptgarant für den langfristigen schulischen Erfolgs ist.
Ob konkrete Hausaufgaben jedoch jeweils diese Ziele erreichen, hängt von verschiedensten Faktoren ab:

- Sind sie mit einer kognitiven Aktivierung verbunden, d.h. regen sie den Schüler zum Denken an und denkt er mit?
- Stoßen sie beim Schüler auf Aufnahmebereitschaft, d.h. interessiert er sich für ihren Inhalt und ist er momentan körperlich und geistig leistungsfähig?
    - Ein hungriger Bauch lernt nicht gerne.
    - Frische Luft macht den Kopf wieder frei.
    - Bei Erschöpfung bringt eine Pause mehr als stures Weiterbüffeln.

Um einen optimalen Effekt beim Hausaufgabenmachen zu erzielen, braucht ihr Kind einen geeigneten Arbeitsplatz, an dem es möglichst wenig abgelenkt ist und die benötigten Hilfsmittel bereitstehen.
Wie bei einem sportlichen Training beginnt man mit einer Aufwärmphase, beginnt also mit etwas Leichtem, von dem aus man sich dann zu den schwereren Aufgaben steigert.

Den Ausgangspunkt stellt immer die Nachbereitung (=Wiederholung) der Unterrichtsstunde dar. Was haben wir heute gelernt? Habe ich es verstanden? In den Fremdsprachen sind vor der schriftlichen Hausaufgabe auch die neuen Vokabeln zu lernen sowie der neue Schulbuchtext zu wiederholen.
Damit hat ihr Kind dann die nötige Voraussetzung, um schwierigere Problemlösungsaufgaben zu meistern. Oft sind dies die schriftlichen Hausaufgaben. Bei ihnen kommt es darauf an, dass Ihr Kind sich selber mit der Aufgabenstellung auseinandersetzt. Wenn es nicht auf die richtige Lösung kommt oder sich Fehler einschleichen, wird dies in der nächsten Unterrichtsstunde geklärt. Dort darf es auch Fragen stellen. Nicht, ob die richtige Lösung am Ende im Heft steht, ist entscheidend, sondern wie sich Ihr Kind mit der Aufgabe auseinandergesetzt hat!
Zum Ausklang sollen schließlich wieder leichtere Aufgaben erledigt werden, z.B. mündliche Hausaufgaben in den Vorrückungsfächern.

Wenn Ihr Kind abends das Gelernte (Merksätze, Vokabeln, Grammatikregeln, Hefteinträge) noch einmal wiederholt, wird die Speicherung im Landzeitgedächtnis verstärkt und damit die Abrufbarkeit des Gelernten erhöht.
Dem gleichen Zweck dient es, wenn dieselben Vokabeln oder Regeln ein zweites Mal aufgegeben werden.
Immer wenn eine Hausaufgabe abgeschlossen ist, wird sie - wenn das Fach am nächsten Tag im Stundenplan steht, gleich in die Schultasche gepackt!

Das Hausaufgabenheft ist ein äußerst nützlicher Helfer für Ihr Kind und liegt beim Hausaufgabenmachen auf. So kann Ihr Kind stets überprüfen, welche Hausaufgaben noch zu machen sind und wie am Ende die Schultasche zu packen ist.

Weitere Tipps zum Lernen finden Sie auf der Homepage der Beratungslehrerin (http://www.koenig-karlmann-gymnasium.de/beratungslehrerin/) unter FAQs, z.B. Lernplan, Plan für Schulaufgabenvorbereitung, Lernmethoden, Lernvertrag ...

Copyright: © StDin Rosi Mittermeier, Beratungslehrkraft am KKG AÖ, 2020